

Begründung der Resolution Rolf Ludwig

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, liebe Sportausschussmitglieder, im Namen unserer Fraktion werde ich die vorliegende Resolution: „Verurteilung der Verunglimpfung des ARS-Vorsitzenden Rolf Ludwig im Zusammenhang mit der Diskussion um einen Kunstrasenplatz in der städtischen Sportanlage in der Ah“e begründen.

Im Vorfeld möchte ich mich bei Herrn Rinck bedanken, der in einer Stellungnahme zur Resolution in der Kreiszeitung den unveränderbaren Grundrechtsartikel fünf, **Meinungsfreiheit**, angeführt hat. In Stammtischkreisen und in vielen sozialen Medien wird er auch als „**man wird doch wohl noch etwas sagen dürfen**“ kolportiert. Ich werde darauf zurückkommen.

Zur Sachlage:

Mit Datum vom 16. Mai hat unser Bürgermeister Herr Weber einen Brief vom DFB-Präsidenten Reinhard Grindel aus Frankfurt erhalten. Dieser wurde allen Ratsmitgliedern zur Kenntnis gegeben, ebenfalls seine Antwort auf dieses Schreiben vom 07.06.2017.

Aufgrund des Inhaltes und des eigentlichen Adressaten des Briefes, **dies ist nämlich der gewählte Rat der Stadt Rotenburg**, liegt Ihnen die Resolution zur Abstimmung vor. (der Bgm. ist für das operative Geschäft zuständig, für Investitionen wie einen Kunstrasenplatz selbstredend der Stadtrat)

Wenn man, wie ich, anfängt das Schreiben von hinten zu lesen, so entsteht zunächst der Eindruck: Oh, ein Vater macht sich Sorgen um die sportliche Entwicklung seines Sohnes und seiner Freunde und bittet daher die Stadt Rotenburg, **der Bürgermeister ist, wie wir alle wissen, dafür nicht zuständig, sondern der Stadtrat**, sich für den Bau eines Kunstrasenplatzes einzusetzen. Wer könnte so etwas kritisieren?

Ganz anders dann der Eindruck mit dem Blick auf die erste Seite. (Betreff fehlt) Und jetzt rede ich nicht mehr vom besorgten Vater Reinhard Grindel, sondern von dem Präsidenten des Deutschen Fußballbundes im 450 km entfernten Frankfurt.

Dieser nimmt, dem ersten Anschein nach, sehr fachkompetent zu einem möglichen Bau eines Kunstrasenplatzes, dessen Nutzung und dessen Kosten Stellung. Daneben bestreitet er die Existenz von Kunstrasenstudien durch den DFB.

Mittlerweile ist bekannt, dass es mindestens drei ausführliche Studien des DFB zu diesem Komplex gibt, aber als Präsident, der neu im Geschäft ist, kann man ihm diese Aussagen sicherlich verzeihen.

Erstes Fazit: Der DFB-Präsident aus Frankfurt setzt sich höchstpersönlich auch unter Bezug auf seinen eigenen sportbegeisterten Sohn für den Bau eines Kunstrasenplatzes in der Kleinstadt Rotenburg ein.

Lobbyismus ist in dieser Form sicherlich nichts aufregendes, absolut kein Grund, hier irgendeine Resolution vom Stapel zu lassen, oder, wie Herr Rinck sich äußern würde: „**Man wird ja wohl noch mal was sagen dürfen**“.

Der DFB-Präsident Herr Reinhard Grindel hat ja auch bei einem offiziellen Termin in Rotenburg, es ging um die Kooperationsvereinbarung der IGS mit dem DFB, gesagt, er werde jederzeit für die Einrichtung von Kunstrasenplätzen kämpfen, „ich bin“, so seine Worte, „in diesem Fall ausdrücklich Lobbyist“. Dies ist alles, so selbst redend für die Grünenfraktion, durch die Meinungsfreiheit gedeckt.

(Übrigens hätte es der CDU/FW-Fraktion gut zu Gesicht gestanden, wenn sie dort zumindest mit einer Person vertreten gewesen wäre.)

Anlage 1 zu TOP 5

Ganz anders muss aber der zweite Teil des Briefes des DFB-Präsidenten aus Frankfurt bewertet werden, hier geht es um Verunglimpfungen einer einzelnen Person und, ganz wichtig, um die **Selbstachtung des Rates** der Stadt Rotenburg.

Der DFB-Präsident greift hier Rolf Ludwig persönlich an (seit Jahrzehnten immer einstimmig gewählter Vorsitzender der ARS) in dem er behauptet, Herr Ludwig würde seit Jahren, ich zitiere **„eine mehr als üppige Ausstattung der Stadt mit Sporthallen betreiben, aber dem Fußball einen Kunstrasenplatz verweigern“**. – später folgt noch: **„Die Modernisierung der Sportanlagen im Fußball zu verhindern“**.

In der Tat ist die Stadt Rotenburg, vielfach als **die Sportstadt** bezeichnet, sehr gut mit Schulsportanlagen und Außenanlagen ausgestattet. Die Schulsportanlagen stehen, soweit möglich, auch den Vereinen zur Nutzung zur Verfügung. In den Wintermonaten werden zum Beispiel die Hallenzeiten auch häufig von Fußballvereinen belegt.

Aber, **Herr Ludwig, der Mann des Sports in Rotenburg**, als ARS-Vorsitzender, als Vorsitzender eines großen Sportvereins und als Hinzugewählter im Sportausschuss, betreibt diese Ausstattung nicht, und es gibt auch kein Gremium, **in diesem Fall der Rat der Stadt Rotenburg, der Dritte, so Herrn Ludwig, eine Ausstattung betreiben lässt**.

Die üppige Ausstattung mit Schulsportanlagen, ich beziehe mich auf das ausführliche Statement von unserem Bürgermeister Andreas Weber in seiner Antwort an den DFB-Präsidenten in Frankfurt **ist ganz allein das Resultat eines verantwortungsbewussten, innerhalb des Stadtrates demokratisch und unabhängig herbeigeführten Entscheidungsprozesses. Derartige Behauptungen eines Außenstehenden sind diffamierend und müssen, auch aus Selbstachtungsgründen des Stadtrates, zurückgewiesen werden**.

Ich selbst war von 1996 bis 2016 hinzugewähltes Mitglied im Sportausschuss der Stadt, Herr Ludwig ist hier seit über 30 Jahren, immer einstimmig von Stadtrat gewählt, ebenso als Hinzugewählter Mitglied. Ich kann mich nicht erinnern das beispielsweise Herr Bargfrede, Herr Gori oder Herr Radtke Herrn Ludwig gefragt hätten „Na Rolf, haben wir richtig abgestimmt?“ Ich kann mich auch nicht erinnern das Herr Ludwig Abstimmungsergebnisse eingefordert hätte.

Und hier macht man es sich zu einfach mit dem Hinweis auf Artikel fünf, Grundgesetz. Ich möchte es an einem konkreten Beispiel erläutern:

Kurz nach Veröffentlichung in der RKZ bin ich in der Fußgängerzone mit einem Bekannten zusammengetroffen. Irgendwann kamen wir auf Sport und es gab folgende Äußerung: „Langsam reicht es doch, der Ludwig macht ja was er will“ Großes Fragezeichen bei mir. „Für die Handballer und Basketballer lässt er Hallen vom Feinsten bauen und für uns Fußballer sorgt er dafür, dass nichts passiert. „Klaus, wie kommst du darauf?“ Stand doch in der Zeitung, das hat selbst der DFB-Präsident geschrieben, das wird dann wohl seine Richtigkeit haben“.

Liebe Ausschussmitglieder: Meinungsfreiheit hat seine Grenzen, ich will es nicht weiter vertiefen, so gibt es im Grundgesetz auch den Artikel 1 (die Würde des Menschen), 2 (Handlungsfreiheit) und 3 (Gleichheit vor dem Gesetz).

Derartige Diffamierungen und gleichzeitige Abwertungen des Stadtrates äußert man als DFB-Präsident nicht. Meine verstorbene Mutter hätte gesagt: „Joachim lass das, so was macht man nicht. **Denn, es bleibt ja immer etwas hängen, ob es stimmt oder nicht**“.

Aber es geht noch weiter: Der DFB-Präsident aus Frankfurt regt an, aus **Compliance-Gründen** (wir wissen ja alle, was dies bedeutet, ist ja quasi unser Alltagswort) Herrn Ludwig als Vorsitzender der ARS, im Fußballsprech gesagt **„auszuwechseln“**.

Anlage 1 zu TOP 5

Die ARS ist vor über 40 Jahren, **ich betone**, als **unabhängige Einrichtung der Rotenburger Vereine gegründet worden**. Der Zusammenschluss von jetzt 44 Vereinen ist ein absoluter Gewinn für den Sport und auch für die Stadt Rotenburg, ist daraus doch eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Rat und der Verwaltung erwachsen, allein, wenn ich an die Verteilung der Sportfördermittel denke. Mein alter sportlicher Ziehvater, Heinz Dittmer (PSG, TuS Rotenburg) sagte einmal, „wenn es die ARS nicht geben würde, die müsste unbedingt erfunden werden, so etwas ist einmalig“.

Vielleicht für Außenstehende nur ein kleiner Hinweis: Bei allen Abstimmungen über die Verteilung von Fördermitteln in der ARS gab es in 45 Jahren nur zweimal kein einstimmiges Ergebnis, sondern in diesen Fällen nur eine 97 prozentige Zustimmung!

Die **Stadtverwaltung** und der **Rat** arbeiten seit Jahrzehnten vertrauensvoll mit der **ARS** und ihrem Vorsitzenden **Rolf Ludwig** zusammen. Allein das Ansinnen, die Stadt aufzufordern, einen demokratisch gewählten Vertreter auszuwechseln und diesem gleichzeitig zu unterstellen, er würde bei den Verhandlungen mit dem Rat seinen Verein bevorzugen, **empfinden wir als unerhört**. Dies muss energisch zurückgewiesen werden.

Herr Ludwig ist sicherlich nicht every-bodys-darling, **aber so ein Angriff auf seine Reputation kann nicht ohne Reaktion bleiben**. Ich möchte nur ganz kurz daran erinnern, Herr Ludwig ist Bundesverdienstkreuzträger, nicht für das Schieben hinter den Kulissen, sondern für seinen Einsatz für den **Gesamtsport in unserer Stadt Rotenburg!**

Die Grünen verstehen sich auch nicht als Schutzpatron von Herrn Ludwig, da wäre die CDU-Fraktion für ihr engagiertes Parteimitglied der bessere Partner, aber, ich sage es noch einmal, so etwas gehört sich nicht!

Ich fasse zusammen:

Der Einsatz für einen Kunstrasenplatz in der Kleinstadt Rotenburg durch den DFB-Präsidenten Grindel aus Frankfurt (auch wenn wir von derartigen Initiativen des DFB in anderen Städten keine Kenntnis haben) ist völlig legitim.

Es geht aber bei dieser Resolution auch nicht primär um das Pro und Contra Kunstrasenplatz. Darüber werden die Gremien des Rates in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, natürlich auch unter Anhörung interessierter Außenstehender (Fußballer, Leichtathleten usw.) demokratisch entscheiden (**wie bereits heute praktiziert**). Wir werden uns auch in diesem Zusammenhang nicht dem Vorwurf des Betreibens und Betreiben lassen aussetzen.

Zu verurteilen ist dabei aber die persönliche Diffamierung Dritter bei gleichzeitiger Infragestellung von Abstimmungen des Stadtrates.

Gerade wenn es um Sport geht, sollte, und dies gilt auch für einen DFB-Präsidenten gelten, **Fairness das höchste Gebot sein**. (Gelbe und rote Karte zeigen)

Wir bitten daher um Zustimmung zu der Resolution. Vielen Dank!